ZEITSCHRIFT FÜR SLAVISCHE PHILOLOGIE

HERAUSGEBER
PROF. DR. MAX VASMER / BERLIN
UNIVERSITÄT / SLAV. INSTITUT

VERLEGER
MARKERT & PETTERS / LEIPZIG
SEEBURGSTRASSE 53

BANKKONTO:
DRESDNER BANK / LEIPZIG
POSTSCHECKKONTO Nr. 59163
FERNSPRECHER Nr. 17631

DIKT.: *MASCH.:*

BERLIN, LEIPZIG, den 31.7.36. 192

Lieber Herr Kollege Lipschütz!

Es hat mich gefreut, nach langer Zeit wieder einmal etwas von Ihnen zu hören, obgleich der Anlaß nicht sehr erfreulich ist. Meine Beziehungen zu den alten russischen Kollegen sind die gleichen geblieben wie früher; neue Kollegen sind nicht mehr hinzugekommen, weil dort für das Fach der Sprachwissenschaft nichts mehr getan wird. Mit meinen dortigen Freunden korrespondiere ich jetzt sehr selten, weil ich sie nicht in Gefahr bringen will. Die Bolschewisten betrachten jeden harmlosen Briefwechsel mit Deutschland mit großem Argwohn. Wenn Herr Nehring oder andere Herren in der gleichen Lage dort eine Professur erhalten wollen, dann würde es sich empfehlen, sich an einen Reichsdeutschen, Prof.Dr.Steinitz, Leningrad, Obvodnyj kanal 6 zu wenden. Dieser hat vor kurzem seine Stellung in Rußland erhalten. Nach meinen Erfahrungen würde ich denjenigen, die dorthin gehen, raten, eine ausländische Staatsangehörigkeit beizubehalten, und nicht die russische anzunehmen. Sonst läuft man Gefahr, dort plötzlich verhaftet und verbannt zu werden. Gern würde ich auch etwas für unsern

AL6385.235

hiesigen Kollegen Prof.Ernst Lewy tun. Ich habe ihm bisher von Rußland abgeraten und im Gespräch mit ~~h~~ ihm auch an Ihre Universität gedacht. Aus Ihrem Brief muß ich aber schließen, daß dort die Aussichten recht schlecht sind. Wenn Sie nach Deutschland kommen, würden wir uns sehr freuen, Sie und Ihre Frau Gemahlin wiederzusehen.

Mit vielen Grüßen

in alter Freundschaft

Ihr sehr ergebener

K. Vasmer